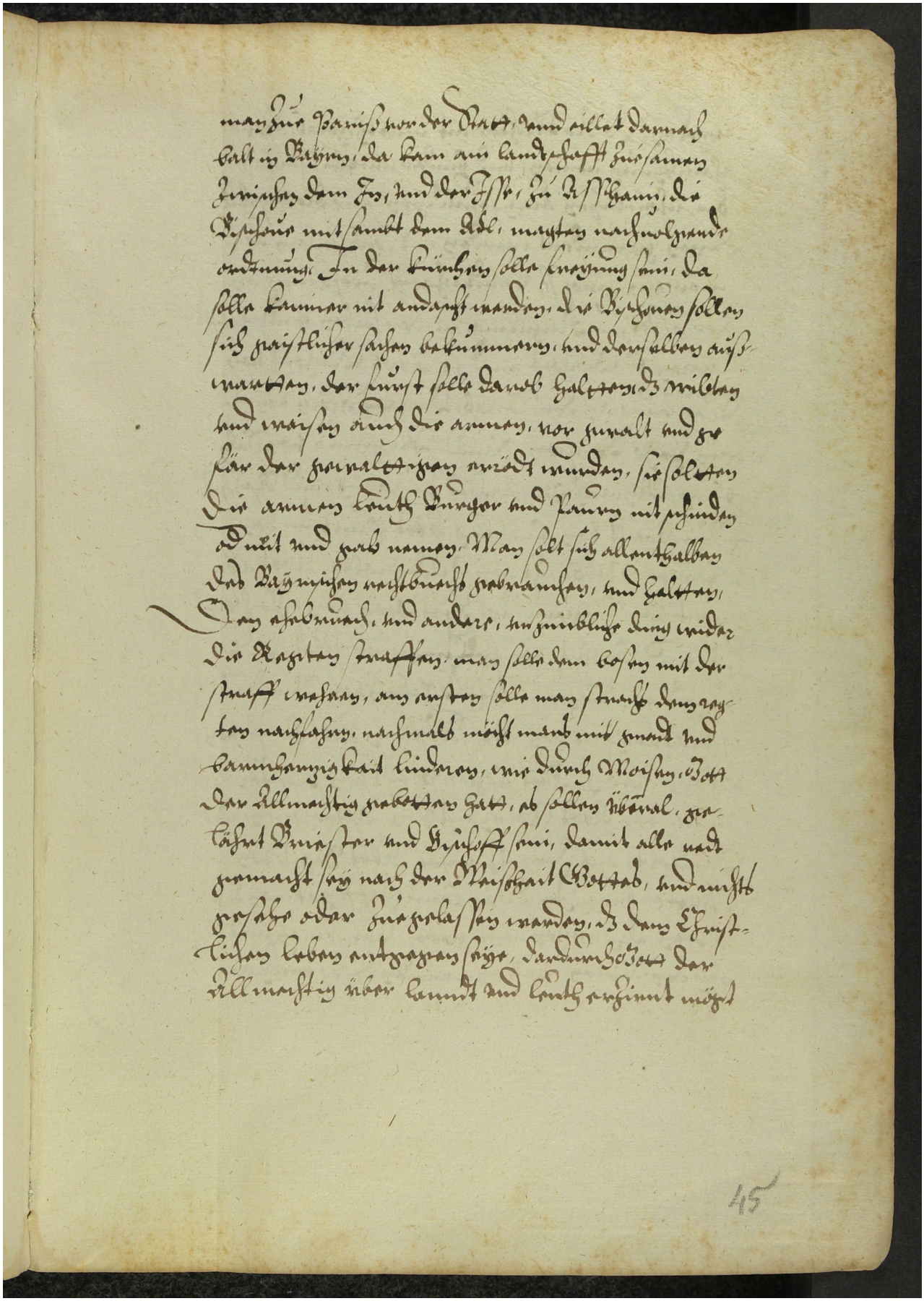
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8430
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



may der Pawrs vor der Stat, und villat damach
halt ir Pfarry, da kam ain landschafft zusamen
zwischen dem Fo, und der Isse, zu Aschaui, die
Pischof mitsambt dem Adel, maytan nachvolgende
ordnung. In der Kirchen solle fraidung sein, da
solle kainer nit andacht wandern, die Pfarrer sollen
sich geistlicher sachen bekummern, und derselben aus-
wartten, der kunst solle dawl Haltten, die wilben
und waisen auch die armen, vor gewalt und ge-
far der gewaltigen erwärt wurden, sie solten
die armen leuth Burger und Pawrn nit schinden
ad nit und geb nemen. Man solt sich allenthalben
des Bäynischen nachtbrachs gebrauchen, und Haltten,
Das ehebruch, und andere, unzimbliche ding wider
die Ragiten strafen, man solle dem boßen mit der
strafft wehren, aus ainem solle man strafft dem ay-
ten nachlahen, nachmals nicht mach mit gunst und
kainnchangigkait kindern, wie durch Moisen, Gott
der Allmachtig geboten hat, ab sollen ibernal, ge-
lährt Priester und Bischoff sein, damit alle nach
gemacht sey nach der Weisheit Gottes, und nichts
gesetzt oder zugelassen wurden, ab dem Christ-
lichen leben entgegen seye, dardurch Gott der
Allmachtig über kumt und leuth erzirnt mögt